

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

19. Malach. 3, 17. 18. Sie sollen, spricht der Herr Zebaoth, des Tages, den
ich machen will, u. s. w.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

Seele.

27. Lebendiges Lämmlein, die höll
ist besiegt, Der tod ist verschlungen,
der belial liegt: Du hast überwunden,
Und siegend erfunden Versöhnung,
erlösung, ein ewiges heil.

JESUS.

28. Ergreif es, o seele! dring gläu-
big hinein, Und laß es dein ewiges ei-
genthum seyn. Ich selber bin deine,
Und alle das meine, Mein GOTT
und mein Vater, mein Heiliger Geist.

19.

Malach. 3, 17. 18. Sie sollen, spricht
der Herr Zebaoth, des Tages,
den ich machen will, u. s. w.

Mel. Die seele ist dazu geboren.

Genug, du hast Genade funden,
Mein herz, GOTT zürnet nicht,
mit dir: Du bist in deines Jesu wun-
den Und unter seinem liebspanier;
Hier steht das Vaterherz dir offen,
Und darfst ein ewig leben hoffen.

2. GOTT denckt nicht mehr an deine
sünden, Weil dich die unschuld Chri-
sti ziert. Die mängel, die sich an dir
finden, Damit dein ächzen kriege führt,
Ja was dich sonst verstellen könnte,
Das decken deines Mittlers hände.

3. Wohlan, so lern dein haupt er-
heben. Wenn gleich der himmel sinckt
und fällt, Wenn berg und hügel rau-